

O Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter

Hilger Schallehn



1. O Tan-nenbaum, o Tan-nenbaum, wie grün sind dei - ne Blät - ter! Du
2. O Tan-nenbaum, o Tan-nenbaum, du kannst mir sehr ge - fal - len. Wie
3. O Tan-nenbaum, o Tan-nenbaum, dein Kleid kann mich was leh - ren: Die

O Tan-nenbaum, o Tan-nenbaum, wie grün sind dei - ne Blät - ter! Du
O Tan-nenbaum, o Tan-nenbaum, du kannst mir sehr ge - fal - len. Wie
O Tan-nenbaum, o Tan-nenbaum, dein Kleid kann mich was leh - ren: Die



grünst nicht nur zur Sommerzeit, nein, auch im Win - ter, wenn es schneit. O
oft hat doch zur Weihnachtszeit ein Baum vor dir mich ho - cher - freut. O
Hoffnung und Be - stän - dig - keit gibt Trost und Kraft zu je - der Zeit. O

grünst nicht nur zur Som - merzeit, nein, auch im Winter, wenn es schneit. O
oft hat doch zur Weih - nachtszeit ein Baum vor dir mich hoch - erfreut. O
Hoff - nung und Be - stän - digkeit gibt Trost und Kraft zu je - der Zeit. O



Tan - nenbaum, o Tan - nenbaum, wie grün sind dei - ne Blät - ter.
Tan - nenbaum, o Tan - nenbaum, du kannst mir sehr ge - fal - len.
Tan - nenbaum, o Tan - nenbaum, dein Kleid kann mich was leh - ren.

Tan - nen - baum, — o Tan - nenbaum, wie grün sind dei - ne Blät - ter.
Tan - nen - baum, — o Tan - nenbaum, du kannst mir sehr ge - fal - len.
Tan - nen - baum, — o Tan - nenbaum, dein Kleid kann mich was leh - ren.

Text: Ernst Gebhard Salomon Anschütz 1824
Melodie: Joachim August Christian Zarnack 1819/20